

Bemerkungen

Kl o = Klavier, oberes System; *Kl u*: Klavier, unteres System; *Vc* = Violoncello; *PN* = Plattennummer; *T* = Takt(e)

Sonate a-moll op. 36

Quellen:

- A1 Partiturotograph (A1P) und autographe Cellostimme (A1S, nur 1. Satz), Griegsammlung, Bergen, Signatur 201707. Titel der Partitur: „Sonate | for Piano og Violoncel | af | Edvard Grieg. | [unten links, diagonal] Dem verehrten Meister | Hugo Becker | zur freundl. Erinnerung | an den Vormittag beim Gebr. Hals | am 13 Novbr. 1905 von | Edvard Grieg. | Kristiania. | [unten rechts] Bergen 1882.“ Datierung auf der letzten Notenseite nach dem Schlusstakt „7. April 83“. Sehr sauber geschriebenes Kompositionsautograph mit einigen Korrekturen, das Grieg bei sich behielt und später dem Cellisten Hugo Becker schenkte.
- A2 Partiturotograph (A2P) und autographe Cellostimme (A2S), Pierpont Morgan Library, New York, Sammlung Morgan, ohne Signatur. Stichvorlage. Titel der Partitur: „Seinem Bruder | John Grieg gewidmet. | Sonate | (a-moll) | für Piano und Violoncell | von | Edvard Grieg | op. 36.“ Dazu diverse Eintragungen des Verlags auf der Titelseite, unter anderem der PN 6727 der geplanten Ausgabe. Einteilungsvermerke des Stechers auf jeder Notenseite der Partitur und Stimme. Am Ende der letzten Notenseite der Partitur vermerkt Grieg „17 / 8 / 83“.
- E Erstausgabe, Partitur (EP) und Stimme (ES). Leipzig, Peters. PN 6727, erschienen im September 1883. Titel: „Seinem Bruder John Grieg | gewidmet | Sonate |

für Pianoforte und Violoncell | von | EDVARD GRIEG. | Op. 36. | Eigentum des Verlegers. | Entd. Stat. Hall. | LEIPZIG | C. F. PETERS.“ Die zweite, geringfügig verbesserte Auflage erschien bereits im Dezember 1883. (Wir legen unter anderem ein Exemplar dieser Auflage zu Grunde. Norwegische Nationalbibliothek, Oslo, Sammlung Dan Fog, ohne Signatur. Das Exemplar ist in der Cellostimme handschriftlich mit „Maj 1884“ datiert.) Zahlreiche unveränderte Auflagen zu Lebzeiten Griegs folgten.

- EN Widmungsexemplar der Erstausgabe, 1. Auflage, für Nina Grieg zu ihrem Geburtstag „Til 24d. Novbr. [1883] fra Edv.“. Partitur (ENP) und Stimme (ENS). Griegsammlung, Bergen, Signatur 246564. Vom Komponisten als Handexemplar benutzt, mit einigen Korrektur eintragungen.
- EJ Widmungsexemplar der Erstausgabe, 1. Auflage, für Griegs Bruder John „Med kjaerlig Hilsen [liebem Gruß] fra Edv. Leipzig, 1 / 10 / 83“. Partitur (EJP) und Stimme (EJS). Griegsammlung, Bergen, Signatur 246564. Das früheste nachweisbare Exemplar der Erstausgabe mit einigen Korrektur eintragungen.


Hauptquelle unserer Ausgabe ist E. Der Notentext des Cellos in EP und ES ist jedoch nicht deckungsgleich. Bereits das Cello von A2P und A2S zeigt viele kleinere Abweichungen z. B. der Bogensetzung, der Verwendung von Akzenten, Staccatopunkten, Tenutostrichen, der Platzierung von Crescendi und Decrescendi usw. Grieg hat sich also, als er das Cello ausschrieb, nicht sklavisch an die Partitur gehalten. Er versäumte es dann, seine Partitur im Blick auf die veränderte Stimme zu revidieren. Der Verlag Peters folgt den beiden Teilen der Stichvorlage notengetreu, und Grieg hat in den Fahnen von E zwar gelegentlich korrigiert, den grundsätzlichen Ab-

gleich der beiden Cellonotierungen für den Druck aber wiederum nicht vorgenommen. Dieser Zustand ist unbefriedigend. Wir übernehmen deshalb den Text von ES auch für den Partiturteil unserer Ausgabe, auch wenn dadurch gelegentlich leichte Platzierungsmängel in der Vertikalen bei dynamischen Angaben in unserer Partitur offenkundig werden. Das scheint aber das kleinere Übel. Denn A2S bzw. ES ist Griegs Notentext letzter Hand, und einen wirklich befriedigenden Ausgleich hätte nur der Komponist vornehmen können. Wichtigere Abweichungen des Cellos in EP werden in den unten folgenden Einzelbemerkungen mitgeteilt. Auch wenn ES Hauptquelle ist, werden gegebenenfalls Zeichen des Cellotextes aus EP – aber auch aus den übrigen Quellen – dann kommentarlos übernommen, wenn sie offensichtlich in ES nur versehentlich fehlen. EN und EJ enthalten einige Eintragungen, die nicht immer der Hand Griegs eindeutig zugeordnet werden können. Mit der Übernahme solcher Details war aber auch deshalb zurückhaltend zu verfahren, weil Grieg selbst offenbar keine Veranlassung zu einer revidierten Neuauflage der Sonate sah.

Bereits die beiden Autographe und die Erstausgabe enthalten Fingersätze, Saitenbezeichnungen und Strichanweisungen. Sie werden für unsere Ausgabe nicht übernommen. In Klammern gesetzte Zeichen stammen von den Herausgebern.

1. Satz, Allegro agitato

EP setzt im Vc durchweg Bögen mit Portatostrichen, ES Bögen mit Staccatopunkten.

11 Vc: EP hat Bogen zu den drei letzten  und 2 Bögen von der 1. zur 2. und 3. zur 4. Note in T 12.

24 Vc: Der Bogen mit Staccatopunkten fehlt in EP.

25 Vc: *rit.* und *a tempo* gemäß ENS und EJS; in EJS *poco rit.*

34, 35, 37 Kl o: EN fügt e^1 zu den Akkorden auf eins.

83 Kl u: ♯ nur in A2P.

97 Vc: EP notiert \llcorner zu T 97 und \lrcorner zu T 98.

155 Vc: EP ohne *ffz*.
 177 f. Vc: Bögen gemäß EP; in ES ein Bogen über beide Takte.
 199 Vc: EP notiert Legatobogen.
 199–204 Vc: EP notiert > zu allen Noten.
 201, 203 Vc: In EP Legatobögen ohne Staccatopunkte.
 228–239 Kl: EN verstärkt die Melodiennoten der rechten Hand durch Unteroktavierung und streicht dafür die obere Oktave der linken Hand.
 298 Vc: EP hat *dolce* statt *cantabile*.
 320 f. Vc: EP notiert >> genau wie Klavier statt << >>.
 350 Kl o: Gemäß EN; dort ist die $\downarrow es^1$ von EP durch d^1 ersetzt.
 370 Vc: EP mit >.
 403 Vc: EP hat *cresc.* statt *f*.

2. Satz, Andante molto tranquillo

27 Vc: Nur in diesem Takt ersetzt ES die Tenutostriche von EP durch Punkte.
 29 Vc: < gemäß EP; fehlt in ES.
 34 Vc: In EP > auf 1. \downarrow
 39, 44 Vc: EP setzt zusätzlich Akzente.
 44 Vc: Platzierung des *poco rit.* gemäß EP; in ES einen Takt früher.
 45 Vc: EP hat *ff pesante*.
 46 Vc: EP hat > zur 2. bis 9. \downarrow
 47 Vc: EP hat *fff*.
 52 Vc: EP hat *pp*.
 56 Vc: Platzierung des *cresc. e stretto* gemäß EP; in ES in T 57 auf eins.
 56–58 Vc: EP notiert > zu jeder \downarrow
 58 Vc: EP ohne Bogen.
 62 Vc: Platzierung des *un poco ritard.* gemäß EP; in ES *ritard.* auf zwei.
 64 Kl u: EN verbessert von *d* zu *e* auf drei; siehe auch T 66.

3. Satz, Allegro

42, 46, 50, 54 Vc: < gemäß EP; fehlt in ES (T 539–551 entsprechend).
 64, 66 Vc: Staccatopunkt zur 4. Note fehlt in EP.
 70 Kl u: EJ und EN ohne Akzent auf zwei.
 116 Vc: EN korrigiert hier und in T 117 zu kurzen Bögen.
 117 Vc: Kurzer Bogen gemäß Korrektur in A2S; langer Bogen über zwei Takte

in A2P, ES, EP. Siehe auch Bemerkungen zu T 270, 315, 614.
 151 Vc: EP notiert *mf tranquillo*.
 157, 165 Vc: EP mit Staccatopunkt.
 173–177: ENP trägt *f* zu T 175 nach, ENS < zu T 173 f., *ff* zu T 175 und *pp* zu T 177; EP ohne Dynamik, ES hat *mf*.
 177 Vc: EP notiert *dolciss*.
 180 Vc: EP notiert auch zu den \downarrow Staccatopunkte.
 215–222 Vc: *fz* gemäß EP; fehlt in ES.
 264 Vc: In A2P und A2S nachträgliche Eintragung *largamente*.
 266 Vc: Platzierung des *ritard.* gemäß ES; in EP einen Takt später.
 270 Vc: Hier kurzer Bogen in den Quellen. Siehe Bemerkungen zu T 117, 315, 614.
 273, 275 Vc: EP notiert nur zur 1. Note >.
 314 Vc: EP notiert *stretto* statt *stringendo*.
 315 Vc: Hier kurzer Bogen in den Quellen. Siehe Bemerkungen zu T 117, 270, 614.
 443–459 Vc: EP ohne Staccatopunkte.
 482 Vc: EP ohne Bogen und Portatostriche.
 492 Vc: EP notiert zusätzlich Legatobogen T 492–494.
 494 Vc: EJP und ENP ohne Tenutostrich.
 520–523, 561, 563 Vc: EP ohne Staccatopunkt am Motivende.
 595 Vc: > gemäß EP; fehlt in ES.
 608 Vc: In EP *ben tenuto*.
 614 Vc: Kurzer Bogen gemäß Korrektur in A2P und in A2S; langer Bogen über zwei Takte in ES und EP. Siehe Bemerkungen zu T 117, 270, 315.
 648 Vc: EP notiert *a tempo, ma tranquillo*; EP hat Kombination von Tenutostrich mit Punkt auf eins.
 654, 662 Vc: EP mit Staccatopunkt.
 663 Vc: EP ohne Bogen.
 664–666 Kl u: EN und EJ tragen Haltebögen nach; eine der wenigen Korrekturen, die in der 2. Auflage von E berücksichtigt wurden.
 670–674: ENS wie T 173–177; ENP ohne *f*; ES und EP ohne *mf*.
 681: *poco rit.* in EP einen Takt später.
 682 Vc: *fz* gemäß Parallelstelle T 184; ES hat in T 682 *f* und *poco rit.* eben-

falls erst in T 682; außerdem > statt Portatostrich.
 709, 711 Kl u: d^1 in EN gestrichen.
 750: Platzierung des *ff* gemäß EP; in ES bereits T 748.
 752 Vc: EP notiert *pp*.
 802 Vc: EP ohne Bogen und Punkte.
 806 Vc: Bogenbeginn gemäß Korrektur in A2S; in ES und EP Bogen ab *D*.
 815 Vc: EP mit >.

Allegretto aus der Violinsonate op. 45

Quelle:

Partiturotograph (Cello und Klavier), Griegsammlung, Bergen, Signatur 202238. Bisher ungedruckt. Titel: „Allegretto af 3^{de} Violinsonate | arrang. for Violoncell, | i anledning [aus Anlass ...] af 28 May 1887“ (Der Geburtstag des Bruders John).

Das Original für Violine und Klavier umfasst 267, die Bearbeitung für Cello 279 Takte. Grieg beginnt die Cellofassung mit vier zusätzlichen Einleitungstakten und fügt nach T 188 der Violin- bzw. 192 der Celloversion acht Takte ein. Die tiefste Saite des Cellos ist um einen Halbton auf H herabzustimmen. So kann Grieg die Dominante zu E-dur in der tiefen Lage nutzen.

Die Versionen weichen in zahlreichen Einzelheiten voneinander ab. Um eine Textvermischung zu vermeiden, wurde darauf verzichtet, Lesarten der Violin- in die Celloversion zu übernehmen.

Intermezzo

Quelle:

Partiturotograph (Cello und Klavier), Griegsammlung, Bergen, Signatur 202050. Ohne Titelblatt, zwei Blätter, paginiert mit Seite 3–6, vier Seiten Notentext. Seite 3–5 Intermezzo, S. 6 Anfang der Humoreske (Schlusssatz der Violinsonate op. 13). Das Autograph ist sauber mit Tinte geschrieben und anschließend intensiv mit Bleistift korrigiert und überarbeitet. Die gesamte S. 6 ist mit Bleistift durchgestrichen. Im Kopftitel finden sich folgende Bleistift-zusätze Griegs: „Intermezzo | (vorspil) [gestrichen] (i Suiten)“. Mit Tinte war das Stück von vornherein überschrieben mit „Allegretto tranquillo“ und „I.“, die

Humoreske „II.“ In unserem Übertragungsversuch des Intermezzos werden alle Bleistiftzusätze respektiert. Die Takte 20–26 sind nur schwer zu entziffern.

Oslo und München, Sommer 2005
Ernst-Günter Heinemann
Einar Steen-Nökleberg

Comments

pf u = *piano, upper staff*; *pf l*: *piano, lower staff*; *vc* = *violoncello*; *PN* = *plate number*; *M* = *measure(s)*

Sonata in a minor, op. 36

Sources:

- A1 Autograph score (A1S) and autograph cello part (A1P, first movement only), Grieg Collection, shelf mark: 201707. Title of score: “Sonate | for Piano og Violoncel | af | Edvard Grieg. | [lower left, diagonally] Dem verehrten Meister | Hugo Becker | zur freundl. Erinnerung | an den Vormittag beim Gebr. Hals | am 13 Novbr. 1905 von | Edvard Grieg. | Kristiania. | [lower right] Bergen 1882.” Date on the last page of music following the final bar: “7. April 83”. Very clean composition autograph with several corrections. Grieg kept this manuscript and later gave it to the cellist Hugo Becker as a present.
- A2 Autograph score (A2S) and autograph cello part (A2P), Pierpont Morgan Library, New York, Morgan Collection, no shelf mark. Engraver’s copy. Title of score: “Seinem Bruder | John Grieg gewidmet. | Sonate | (a-moll) | für Piano und Violoncell | von | Edvard Grieg | op. 36.” Also has several markings from the publisher on the title page, including the PN 6727 of the projected edition. Engraver’s page and line breaks occur on every page of music in both the score and the part. Date noted by Grieg on the final page of the score: “17 / 8 / 83”.
- E First edition, score (ES) and part (EP). Leipzig, Peters, PN 6727. Published in September 1883. Title: “Seinem Bruder John Grieg | gewidmet | Sonate | für Pianoforte und Violoncell | von | EDVARD

GRIEG. | Op. 36. | Eigenthum des Verlegers. | Entd. Stat. Hall. | LEIPZIG | C. F. PETERS.” The second impression, with minor revisions, appeared as early as December 1883. (We have based our edition on, among other things, a copy of this impression located in the Norwegian National Library, Oslo, Dan Fog collection (no shelf mark). The copy is dated “Maj 1884” by hand in the cello part. Many unaltered impressions followed during Grieg’s lifetime.

- EN Presentation copy of the first edition, first impression, for Nina Grieg on her birthday: “Til 24d. Novbr. [1883] fra Edv.”. Score (ENS) and part (ENP). Grieg Collection, Bergen, shelf mark: 246564. Used by Grieg as his personal copy, with several handwritten corrections.
- EJ Presentation copy of the first edition, first impression, for Grieg’s brother John “Med kjaerlig Hilsen [fond greetings] fra Edv. Leipzig, 1 / 10 / 83”. Score (EJS) and part (EJP). Grieg Collection, Bergen, shelf mark: 246564. Earliest known copy of the first edition, with several handwritten corrections.

The principal source of our edition is E. However, the musical text for the cello part differs in ES and EP. Many minor discrepancies are already noticeable in the cello parts of A2S and A2P, e. g. in the positioning of slurs, the use of accents, staccato dots, tenuto dashes, and the placement of crescendo and decrescendo marks. In other words, Grieg did not adhere slavishly to the score when he wrote out the cello part, and he then neglected to alter the score in order to accommodate the changes he had made to the part. The publishers adhered faithfully to both parts of the engraver’s copy, and although Grieg made occasional changes in the proofs of E, he basically failed to harmonize the two cello parts for the printed edition. This situa-

tion is unsatisfactory. We have therefore adopted the text of EP for our edition of the score, despite the fact that this occasionally leads to obvious minor shortcomings in the vertical alignment of the dynamics. This seemed to us the lesser of two evils. After all, A2P and EP present Grieg's definitive text, and only the composer would have been capable of making a truly satisfactory harmonization. Significant departures from the cello part in ES are mentioned in the detailed comments. Even though EP is our primary source, we have adopted signs as necessary from the cello text of ES (and from the other sources as well) without comment if they were obviously omitted by mistake from EP. EN and EJ contain a few inscriptions, not all of which can be unambiguously attributed to Grieg. We have exercised restraint in adopting such details because Grieg himself evidently saw no reason to publish a new edition of the sonata.

Both of the autographs and the first edition contain fingering, string, and bowing marks, none of which have been included in our edition. Signs enclosed in parentheses have been added by the editors.

Movement 1, Allegro agitato

All slurs in vc given with portato dashes in ES and staccato dots in EP.

- 11 vc: ES places slur on final three ♩ 's and two slurs on notes 1–2 and 3–4 in M 12.
 24 vc: Slur with staccato dots missing in ES.
 25 vc: *rit.* and *a tempo* taken from ENP and EJP; EJP gives *poco rit.*
 34, 35, 37 pf u: EN adds e^1 to the chords on beat 1.
 83 pf l: ♯ occurs in A2S only.
 97 vc: ES gives ◀ in M 97 and ▶ in M 98.
 155 vc: ES lacks *ffz*.
 177 f. vc: Slurs taken from ES; EP has one slur over both bars.
 199 vc: ES has slur.
 199–204 vc: ES places $>$ on every note.
 201, 203 vc: ES gives slurs without staccato dots.
 228–239 pf: EN reinforces melody notes

in right hand by doubling them an octave below and deleting the upper octave in the left hand.

- 298 vc: ES gives *dolce* instead of *cantabile*.
 320 f. vc: ES gives ▶▶ exactly as in pf instead of ◀◀ .
 350 pf u: d^1 taken from EN; $\text{♩} e^1$ (ES) replaced with d^1 in EN.
 370 vc: ES has $>$.
 403 vc: ES has *cresc.* instead of *f*.

Movement 2, Andante molto tranquillo

- 27 vc: EP replaces the tenuto dashes of ES with dots in this bar only.
 29 vc: ◀ taken from ES, missing in EP.
 34 vc: ES gives $>$ on first ♩
 39, 44 vc: ES has additional accents.
 44 vc: Placement of *poco rit.* taken from ES; one bar earlier in EP.
 45 vc: ES has *ff pesante*.
 46 vc: ES places $>$ on eighth-notes 2–9.
 47 vc: ES has *fff*.
 52 vc: ES has *pp*.
 56 vc: Placement of *cresc. e stretto* taken from ES; EP places it on beat 1 of M 57.
 56–58 vc: ES has $>$ on every ♩
 58 vc: ES lacks slur.
 62 vc: Placement of *un poco ritard.* taken from ES; EP has *ritard.* on beat 2.
 64 pf l: EN corrects d to e on beat 3; see also M 66.

Movement 3, Allegro

- 42, 46, 50, 54 vc: ◀ taken from ES; missing in EP (same in M 539–551).
 64, 66 vc: Staccato dot on note 4 missing in ES.
 70 pf l: EJ and EN lack accent on beat 2.
 116 vc: EN changes to short slurs here and in M 117.
 117 vc: Short slur taken from alteration in A2P; long slur over two bars in A2S, EP and ES. See also comments on M 270, 315 and 614.
 151 vc: ES gives *mf tranquillo*.
 157, 165 vc: ES has staccato dot.
 173–177: ENS adds handwritten *f* to M 175, ENP adds ◀ to M 173 f., *ff* to M 175 and *pp* to M 177; ES lacks dynamic marks; EP has *mf*.

- 175 vc, pf: EN adds *f*.
 177 vc: ES gives *dolciss*.
 180 vc: ES also has staccato dots on ♩ 's.
 215–222 vc: *fz* taken from ES; missing in EP.
 264 vc: *largamente* added later to A2S and A2P.
 266 vc: Placement of *ritard.* taken from EP; one bar later in ES.
 270 vc: Sources give short slur here. See comments on M 117, 315 and 614.
 273, 275 vc: ES has $>$ on first note only.
 314 vc: ES gives *stretto* instead of *stringendo*.
 315 vc: Sources give short slur here. See comments on M 117, 270 and 614.
 443–459 vc: ES lacks staccato dots.
 482 vc: ES lacks slur and portato dashes.
 492 vc: ES gives additional slur in M 492–494.
 494 vc: EJS and ENS omit tenuto dash.
 520–523, 561, 563 vc: ES lacks staccato dot at end of motif.
 595 vc: $>$ taken from ES; missing in EP.
 608 vc: ES gives *ben tenuto*.
 614 vc: Short slur taken from alteration in A2S and A2P; long slur over two bars in EP and ES. See comments on M 117, 270 and 315.
 648 vc: ES has *a tempo, ma tranquillo*; ES has combination of tenuto dash and dot on beat 1.
 654, 662 vc: ES has staccato dot.
 663 vc: ES lacks slur.
 664–666 pf l: Ties added later to EN and EJ; one of the few changes included in second impression of E.
 670–674: ENP identical to M 173–177; ENS lacks *f*; EP and ES lack *mf*.
 681: ES gives *poco rit.* one bar later.
 682 vc: *fz* taken from parallel passage in M 184; EP has *f* in M 682 and likewise postpones *poco rit.* to M 682; it also gives $>$ instead of portato stroke.
 709, 711 pf l: d^1 crossed out in EN.
 750: Placement of *ff* taken from ES; EP already places it in M 748.
 752 vc: ES gives *pp*.
 802 vc: ES lacks slur and dots.
 806 vc: Start of slur taken from correction in A2P; EP and ES start slur on *D*.
 815 vc: ES has $>$.

Allegretto from Violin Sonata, op. 45**Source:**

Autograph score (cello and piano), Grieg Collection, Bergen, shelf mark: 202238. Previously unpublished. Title: “Allegretto af 3^{de} Violinsonate | arrang. for Violoncell, | i anledning [for the occasion ...] af 28 May 1887” (i. e. for the birthday of his brother John).

The original, for violin and piano, consists of 267 measures, whereas the cello arrangement has 279 measures. Grieg begins the cello version with four additional bars of introduction and adds eight measures at M 188 of the violin version (M 192 of the cello version). The lowest string of the cello is tuned down a half step to B, thereby allowing

Grieg to use the dominant of E major in the bottom register.

The versions conflict in a great many details. To avoid intermingling the texts, we have refrained from incorporating readings from the violin version into the cello arrangement.

Intermezzo**Source:**

Autograph score (cello and piano), Grieg Collection, Bergen, shelf mark: 202050. No title page; two fols. paginated with page numbers 3–6; four pages of musical text. Pages 3–5: *Intermezzo*; p. 6: opening of *Humoreske* (final movement of Violin Sonata, op. 13). The autograph is a fair copy written in

ink, after which it was intensively corrected and revised in pencil. The whole of p. 6 is crossed out in pencil. The heading contains the following penciled addenda in Grieg’s hand: “Intermezzo | (vorspil) [crossed out] (i Suiten)”. The piece was originally headed in ink with “Allegretto tranquillo” and “I.”, with the *Humoreske* bearing the number “II.” We have attempted to include all the penciled addenda in our transcription. Measures 20–26 are difficult to decipher.

Oslo and Munich, summer 2005
Ernst-Günter Heinemann
Einar Steen-Nökleberg